Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

162 (8.4.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 162. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 8. April 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 8. April, vormittags. Amtlich.

Die Kämpfe zwischen Maas und Mosel dauern fort. In der Woëvre-Ebene, östlich und südöstlich von Verdun, scheiterten sämtliche französischen Angriffe. Von der Combres-Höhe wurden die an einzelnen Stellen bis in unsere vordersten Gräben eingedrungenen feindlichen Kräfte im Gegenangriff vertrieben.

Aus dem Pelouse-Wald, nördlich von St. Mihiel gegen unsere Stellungen vorgebrochene Bataillone wurden unter schwersten Verlusten in diesen Wald zurückgeworfen. Im Walde von Ailly sind erbitterte Nahkämpfe wieder im Gange. Am Walde westlich von Apremont stießen unsere Truppen dem Feinde, der erfolglos angegriffen hatte, nach.

Vier Angriffe auf die Stellung, nördlich von Flirey, sowie zwei Abendangriffe, westlich des Priesterwaldes brachen unter sehr starken Verlusten in unserem Feuer zusammen. Drei nächtliche französische Vorstöße im Priesterwalde mißglückten. Der Gesamtverlust der Franzosen auf der ganzen Front war wieder außerordentlich groß, ohne daß sie auch nur den geringsten Erfolg zu verzeichnen hatten.

In der Gegend von Rethel wurde ein feindliches Flugzeug, das aus Paris kam, zum Landen gezwungen. Der Flugzeugführer gab zu, daß über die französischen Verluste in der Champagne-Schlacht in Paris noch nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen wäre.

Die Kämpfe am Hartmannsweilerkopf dauern noch an.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

WTB. **Paris**, 8. April. (Nichtamtlich.) **Amtlicher** Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr. Eine **deutsche Abteilung**, der es gelungen war, auf das linke Ufer der **Yser**, südlich von **Drie Grachten**, mit drei Maschinengewehren zu gelangen, wurde von belgischen Truppen angegriffen und zurückgeworfen. Ostlich von **Verdun** machte uns ein Angriff in der Richtung auf **Etain** zu Herren der Höhen 219 und 221 und der Farmen **Haut Bris** und **Hopétal**. In **Eparges** gewannen wir Gelände. Wir behaupteten unsere Gewinne und machten etwa 10 Gefangene, darunter drei Offiziere. In dem Walde von **Ailly** und im **Bois Brûlé** warfen wir einen Gegenangriff zurück und erzielten erneut einige Fortschritte, ebenso im Priesterwalde. Bei **San-de-Sapt** sprengten wir bei **Fonterelle** durch eine Mine feindliche Schanzarbeiten.

Abends 11 Uhr: Das Wetter ist andauernd sehr schlecht. Trotzdem waren die Kämpfe zwischen **Maas** und **Mosel** sehr groß, wo wir alle unsere Gewinne behaupteten und neue große Fortschritte erzielten. Oestlich von **Verdun** erbeuteten wir zwei Reihen Schützengräben. In **Eparges** machten wir in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch einen bedeutsamen Sprung vorwärts. Den ganzen Tag über machten die Deutschen heftige Gegenangriffe, aber sie gewannen nichts. Ihr letzter besonders starker Angriff wurde durch unser **Feuer** gebrochen. Ebenso blieben wir in dem Walde von **Ailly** nach mehreren zurückgeworfenen Gegenangriffen Herr der gestern gewonnenen Stellungen. Wir machten auf diesem Frontteile zahlreiche Gefangene. Unter den gestern in dem Gebiete des **Hartmannsweilerkopfes** gemachten Gefangenen, befinden sich Mannschaften der Garde, die von den Deutschen infolge ihrer Schlappe vom 26. März in dieses Gebiet gebracht worden waren.

Sonstige Meldungen:

T.U. **Rom**, 8. April. (Privat.) Die „Stampa" veröffentlicht eine Unterredung mit einem früheren leitenden Staatsmann, der die Ansicht aussprach, daß der **Weltkrieg nicht** bis zum **nächsten Winter** dauern werde. **Frankreich** könne **nicht mehr** so lange Widerstand leisten, nicht etwa weil es an Geld, sondern weil es an **Mannschaften** fehle.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 8. April, vormittags. Amtlich.

Auf der Ostfront hat sich nichts ereignet. Das Wetter ist schlecht. Die Wege im russischen Grenzgebiet sind zur Zeit grundlos.

Oberste Heeresleitung.

Die Lebensmittelfrage in Russisch-Polen.

W.T.B. **Wien**, 8. April. Aus dem österr.-ungar. **Pressequartier** wird u. a. gemeldet:

In der Kenntnis der Tatsache, daß die wichtigste und dringlichste Angelegenheit für die Bevölkerung des okkupierten Gebietes in **Russisch-Polen** gegenwärtig die **Lebensmittelfrage** bildet, an deren Lösung alle Organe der kaiserlichen und königlichen Militärverwaltungen energisch mitarbeiten müssen, hat das **Etappenoberkommando** eine Reihe von **Vorschlägen** erlassen, die eine **ausreichende Verpflegung** des besetzten Gebietes von Russisch-Polen sicher stellen sollen, unter Vermeidung von bureaukratischen Maßnahmen.

In jedem Kreise ist der Bedarf bis zum 15. August unter Zugrundelegung einer **Tagesquote von 200 Gramm Getreide** und **1000** Gramm Kartoffel oder sonstige Surrogate pro Kopf schnellstens festzustellen, wobei Saatgut nicht anzurechnen ist. Die Anlegung von **Lebensmittelmagazinen** und die Bildung von Verpflegungskommissionen aus Vertrauensmännern wird empfohlen. Die **unentgeltliche Abgabe von Lebensmitteln** an wirkliche arme und bedürftige Leute wurde angeordnet. **Speisehäuser, Suppenanstalten** und sonstige **Verpflegungsstationen** sind zu errichten und zu fördern.

Die Zahl der erbeuteten feindlichen Geschütze.

W.T.B. **Berlin**, 8. April. (Amtlich.) Nach Feststellungen im Anfang März belief sich die **Gesamtzahl** der bis dahin im **Osten** und **Westen erbeuteten Geschütze** auf **5510**. Im einzelnen haben dazu beigetragen **Belgien** etwa 3300 Geschütze (Feld- und schwere), **Frankreich** etwa 1300, **Rußland** etwa 850, **England** etwa 60 Geschütze.

Mehrere Hundert dieser Geschütze sind im Verlaufe des Krieges bei der Firma **Krupp** und auch in anderen Fabriken für unsere Zwecke **gebrauchsfähig** gemacht und haben uns schon mit der gleichfalls unserem Gegner abgenommenen großen Menge Munition erfreuliche Dienste geleistet.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

= **London**, 7. April. Der Kapitän der **„Acantha"**, die auf der Höhe der Farne-Insel (Nordsee) **torpediert** wurde, glaubt, daß sein Schiff von „U 10" gestellt worden sei. Die „Acantha" hatte, laut „Frkf. Ztg.", eine Ladung Fische an Bord im Werte von 700 Pfund. Das Unterseeboot habe den Angriff mit Gewehrfeuer begonnen. Nachdem das Schiff während einer halben Stunde zu entfliehen versucht hatte, wurde es durch eine **Granate** getroffen und schöpfte Wasser. Die Besatzung verließ dann sofort das Schiff, worauf es torpediert wurde.

Sch. Berlin, 8. April. (Privattel.) „Rotterdam Courant" meldet, daß in der zweiten Märzhälfte von deutschen Unterseebooten 17 englische und 11 französische Handelsdampfer torpediert wurden.

Zum Untergang des „U 29".

= **Berlin**, 8. April. Außer der Nachricht der **englischen Admiralität** vom 26. März, daß **„U 29"** mit der ganzen Besatzung untergegangen sei, weiß man über den **Verlust dieses Bootes nichts**. Man weiß nicht, wie und wo und unter welchen Umständen es vernichtet worden ist. Auch in der **englischen Presse** haben sich **nähere Nachrichten darüber nicht** gefunden. Der Marinesachverständige der **„Deutschen Tageszeitung"** findet das **Schweigen der englischen Presse** und der **englischen Admiralität** sehr **auffällig** und glaubt, daß es **nicht ein Zufall** sei, sondern daß **aus gutem Grunde** die näheren Umstände der Vernichtung des Bootes **geheim gehalten** wurden. Er **vermutet** nämlich, das **Boot sei überrascht** worden, als es gerade **die Besatzung eines Dampfers rettete**, und es sei in seiner zeitweilig hilflosen oder behinderten Lage von einem **englischen Schiff angegriffen** und mit **leichter Mühe vernichtet** worden.

Dieselbe Anschauung, daß **„U. 29" von den Engländern auf eine heimtückische und verbrecherische Art vernichtet** wurde, teilen auch andere Blätter. „Denn," so schreiben die **„Leipz. N. Nachr."**, „wenn das Boot im **ehrlichen Kampfe** zugrunde ging, dann hätten die Herren Churchill und Fisher nicht laut genug in die Posaune stoßen und der Welt verkünden können, wie doch zuletzt Old England sich selbst den neuen ‚raffinierten Kriegswerkzeugen der Deutschen überlegen erweise. Wie **jämmerlich** muß also das Heldenstück gewesen sein, wie **feige und erbärmlich**, daß selbst die Herren Churchill und Fisher das Erröten lernten!

Das Blatt weist auf die Prämien hin, die für das heimtückische Bootsrammen in England ausgesetzt wurden und führt dazu aus: „Klar und lebendig steigt das Bild der Ereignisse vor uns empor: Wir sehen das bewaffnete Handelsschiff unter **neutraler Flagge**, wir folgen dem Versuch des **deutschen Kommandanten**, selbst unter eigener, schwerer Gefährdung der **Menschlichkeit eine Gasse** zu bahnen, und wir spüren den **Dank der englischen Niedertracht**. Es klingt uns ja noch im Ohre, wie die englische Presse gejubelt hat, als sie ihren Lesern die Geschichte von jenem Kapitän erzählen konnte, der Weddigens Menschlichkeit mit einem Messerstoß in den Rücken zu belohnen suchte. Und wir wissen genug."

W.T.B. **Wien**, 8. April. Die **Blätter** drücken ihr **tiefstes Bedauern** über den **Untergang von „U. 29"** aus, wobei sie besonders des heldenmütigen Kommandanten **Weddigen** gedenken, an dessen Namen, wie das offiziöse „Fremdenblatt" betont, sich für alle Zeiten der Ruhm knüpfe, daß er durch unvergleichlichen Wagemut, durch beispiellose Kaltblütigkeit und durch heroische Tapferkeit das **Prestige** der bis dahin für unüberwindlich gehaltenen **englischen Seemacht brach**.

Der sonstige Krieg zur See.

W.T.B. **Washington**, 8. April. (Reuter.) Der **Kommandant** des Hilfskreuzers **„Prinz Eitel Friedrich"** hat der Zollbehörde von Newport News mitgeteilt, **er wünsche, daß das Schiff interniert** werde. Er sei dazu **genötigt**, weil die **Unterstützung**, die **sein Entkommen ermöglicht hätte, nicht eingetroffen** sei. Der Hilfskreuzer soll in der **Marinewerft** von **Norfolk interniert** werden.

Die Helden der „Emden".

= **Konstantinopel**, 7. April. Die tapfere Mannschaft der **„Emden"**, die nach ihrer glücklichen Landung in **Hodeida** einige Wochen Aufenthalt auf dem gesunden Hochplateau von **Sana**, der Hauptstadt Yemens, nehmen mußte, ist nach einem Telegramm des Kommandierenden der Armee gegen Aegypten, Djemal Pascha, am 27. März auf dem Seewege im arabischen Hafen **Lid** eingetroffen. Die Mannschaft der „Emden" wurde überall von den türkischen Behörden und der Bevölkerung brüderlichst aufgenommen. Ihre Weiterbeförderung geschieht jetzt auf dem Landwege. (Frkf. Ztg.)

Der Kampf um die Dardanellen.

Das Dardanellen-Fiasko der Entente.

= **Konstantinopel**, 7. April. An einen **ernstlichen Angriff** auf die **Dardanellen**, ähnlich dem vom 18. März, wird **nicht mehr geglaubt**. Es stellt sich heraus, daß auch die angestrengtesten Bemühungen des Dreiverbandes, in **Sofia** ein **bulgarisches Expeditionskorps** gegen **Gallipoli** zu erreichen, **wirkungslos verpufften**. Vielleicht steht mit diesem Fiasko die Tatsache in Zusammenhang, daß seit vorgestern die **Hälfte** der vor den Dardanellen befindlichen **englischen Streitkräfte** in der Bucht von **Mudros** die **Anker gelichtet** hat und **nach der syrischen Küste abdampfte**. (Frkf. Ztg.)

W.T.B. **Rom**, 8. April. **„Tribuna" meldet aus Kairo: Das französische Operationskorps, das unter dem Befehl des Generals d'Amade steht, ist in Alexandrien gelandet worden. Ueber das Ziel dieser Truppen wird vollkommenes Schweigen bewahrt. Man glaubt, daß das provisorisch in Alexandrien gelandete Korps im günstigen Augenblick die Einschiffung zur Fahrt in die Dardanellen abwartet. Das Korps soll 25 000 Mann stark sein.**

Wetterlés Ausschluß aus dem elsaß-lothringischen Landtag.

W.T.B. **Straßburg i. E.**, 8. April. Die **Zentrumsfraktion** der **Zweiten Kammer** des **Elsaß-Lothringischen Landtags** hat in der gestrigen Sitzung einstimmig den **Ausschluß Wetterlés** aus der Fraktion verfügt.

Ferner beschloß die Fraktion, wie das Zentrumsorgan „Der Elsässer" mitteilt, heute im **Landtag** einen **Antrag** einzubringen, in dem das Oberlandesgericht ersucht wird, in eine **Prüfung** der Frage einzutreten, ob die gesetzlichen Voraussetzungen der Mitgliedschaft zur Zweiten Kammer des Elsaß-Lothringischen Landtags bezüglich des **Redakteurs Wetterlé** noch vorhanden sind

Aus Belgien.

= **Berlin**, 8. April. Die „Tägliche Rdsch." meldet: Der amerikanische Hilfsausschuß für **Belgien** hat im März **90 000 Tonnen Lebensmittel** für die belgischen Provinzen eingeführt. Aus **Holland** sind im letzten Monat **16 000 Flüchtlinge** in ihre Heimat **zurückgekehrt**.

Deutscher Chirurgenkongreß in Brüssel.

T.U. **Brüssel**, 8. April. (Privat.) Der alljährlich zu Ostern stattfindende **deutsche Chirurgenkongreß** wurde gestern auf Einladung des Feldsanitätschefs Exzellenz **v. Schjerning** in **Brüssel** abgehalten. Der Zeit entsprechend war die Tagung **feierlich** und **ernst** gehalten. Sie beschäftigte sich lediglich mit der **Kriegschirurgie**.

Den Abschluß bildete ein **Festmahl**, das durch die Anwesenheit des Generalgouverneurs von Belgien, Exzellenz **von Bissing**, beehrt wurde, dessen hochbedeutsame Rede an die versammelten Chirurgen einen patriotisch-politischen Charakter erhielt.

Auf ein **Ergebenheitstelegramm** an den **Kaiser** traf folgende Drahtantwort ein: „Großes Hauptquartier. Ihnen und den mit Ihnen dort vereinten Kriegschirurgen meinen herzlichsten Dank für Gruß und Treugelöbnis. Unser **Heer** und **Volk** sind voll **berechtigten Vertrauens** zur **ärztlichen Wissenschaft** und Kunst des deutschen Sanitätskorps, dessen aufopferungsvolle Arbeit noch vielen unseren tapferen Helden Leben, Gesundheit und Erwerbsfähigkeit erhalten. Wilhelm. I.R."

Der Papst und der Krieg.

Ein Friedensgebet.

= **Köln**, 7. April. Einem römischen Telegramm der „Köln. Volksztg." zufolge, ordnete der **Papst** an, daß ein **Friedensgebet** in allen Kirchen des katholischen Erdkreises während des Monats **Mai** gebetet werde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Deutschland und der Krieg.

Verdächtige Kartenbestellungen.

WTB. **Berlin**, 7. April. (Nichtamtlich.) Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß sich **feindliche Regierungen für Kriegszwecke** des Dreiverbandes **deutsche Karten** zu verschaffen suchen, so von den deutschen Grenzgebieten, von den deutscherseits besetzten Teilen des Auslandes und von Kleinasien. Die Bestellungen erfolgen durch Vermittlung des neutralen Auslandes, wie Schweden, Holland, Griechenland oder im Inlande selbst, und fallen teils durch die Menge der bestellten Karten, teils durch die Größe der gewünschten Maßstäbe auf. Es ist die vaterländische Pflicht eines jeden deutschen Buchhändlers, solche **verdächtige Bestellungen** nicht nur abzulehnen, sondern auch von einer erfolgten Bestellung sogleich der Kartographischen Abteilung des stellvertretenden **Großen Generalstabes Mitteilung** zu machen. Die etwaige Ausführung derartiger Bestellungen kann **strafrechtliche Folgen** haben.

Aus den Kolonien.

= **Berlin**, 8. April. Eine Meldung des „Berl. Lok. Anz." aus Genf besagt: Tendenziöse zugespitzte Nachrichten in der Pariser und Londoner Presse über **heftige deutsche Angriffe**, die die **Belgier** in der **Kongokolonie** neuestens wieder am Kiwusee abzuwehren hatten, sollen auf den für diese Kolonie unentbehrlich gewordenen **militärischen Schutz Englands und Frankreichs** vorbereiten. Eine weittragende Bedeutung messen Pariser und Londoner Kolonialkreise der eben vollendeten Bahnverbindung Belgisch-Kongo-Tanganjikasee bei.

Badische Chronik.

□ **Nußloch** (A. Wiesloch), 7. April. Der erst kürzlich zum Dekan des Landkapitels Heidelberg gewählte katholische Pfarrer **Wäldele** hat die hiesige Pfarrei erhalten.

⊙ **Weinheim**, 7. April. In der heutigen **Bürgerausschuß-Sitzung** bildete der **städtische Voranschlag** für das Wirtschaftsjahr 1915 den wichtigsten Punkt der Tagesordnung. Der stellv. Bürgermeister Stadtrat **Vogler** gedachte in der Einleitung der Generaldebatte zunächst unserer braven Truppen und wies dann darauf hin, daß der diesjährige Voranschlag mit Recht als ein Kriegsvoranschlag bezeichnet werden kann, denn er stehe und falle mit dem Ende des Krieges. In der sich anschließenden Erörterung erklärten die Fraktionsredner der Bürgermeistervereinigung, der Liberalen Partei und der Sozialdemokraten, in anbetracht der Zeit von einer Spezialdebatte absehen zu wollen. Mit Genugtuung wurde davon Kenntnis genommen, daß der Umlagefuß von 40 Pfennig trotz des erhöhten Ausgabebedarfes für 1915 beibehalten werden konnte. Der Hauptvoranschlag nebst Nebenvoranschlägen wurde ohne Debatte alsdann einstimmig genehmigt. Die ganze Sitzung war in einer knappen Stunde beendigt.

:-: **Vom Bauland**, 7. April. Die große **Wallfahrt nach Walldürn beginnt in diesem Jahr am Sonntag, den 30. Mai, und erstreckt sich auf 3 Wochen bis Sonntag, den 20. Juni.**

= **Baden-Baden**, 8. April. Die **Osterfrequenz** betrug 947 Personen gegen 1549 Personen im Vorjahre und 892 im Jahre 1913. Im Jahre 1912 hatten 1287 Ostergäste unsere Stadt aufgesucht, 1911 insgesamt 1432.

:=: **Offenburg**, 8. April. Ein **schwerer Unfall** ereignete sich gestern abend bei der Station Ortenberg der Schwarzwaldbahn. Der Schaffner Heinrich Fischer von Elgersweier kam unter die Räder des Personenzuges. Es wurden ihm beide Beine abgefahren. Der Bedauernswerte erlag bald darauf seinen schweren Verletzungen.

fb **Freiburg**, 8. April. Im Alter von 68 Jahren ist hier Landgerichtspräsident a. D. **Otto Walli gestorben**. In Gerlachsheim geboren, trat der Entschlafene im Jahre 1871 in den badischen Staatsdienst, in dem über 40 Jahre tätig war, und zwar zuerst in Eberbach, Mannheim und Karlsruhe als Amtsrichter, dann in der letztgenannten Stadt als Oberamtsrichter und Landgerichtsrat. Im Jahre 1894 erfolgte seine Ernennung zum Oberlandesgerichtsrat u. 1910 zum Landgerichtspräsidenten in Waldshut. Lange Jahre hindurch gehörte Otto Walli dem Disziplinarhof für nichtrichterliche Beamte und dem Kompetenzgerichtshof an. Im Ruhestand lebte er in Freiburg.

= **Freiburg**, 8. April. Wie in anderen Städten, werden auch hier **weibliche Straßenbahnschaffner** angestellt.

a. **Astersteg** (A. Schönau), 7. April. Der langjährige Aktisor, Herr Bürgermeister Roman **Dietsche**, hat wegen geschäftlicher Ueberlastung das Amt als Steuereinnehmer abgegeben. Als Nachfolger im Amt folgte Schuhmachermeister Adolf Eiche. Mit dem 1. April hat letzterer den Dienst angetreten.

= **Villingen**, 8. April. Der Gemeinderat hat den städt. **Voranschlag** für 1915 festgestellt. Der Umlagefuß beträgt, wie bisher, 38 Pfennige. Der Gemeinderat beschloß, mit Rücksicht auf die geringe Zahl der Arbeitslosen von der Einführung der **Erwerbslosenfürsorge** abzusehen. Den wenigen Erwerbslosen soll hiernach im Bedarfsfalle Unterstützung aus der Kriegskasse abgeboten werden. Die **Abhaltung der Fruchtmärkte** wurde vorläufig eingestellt, weil infolge der Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide ein Handel nahezu ausgeschlossen ist.

⊙ **Lörrach**, 7. April. In seiner letzten Sitzung lehnte der hiesige Gemeinderat den Antrag auf **Erhöhung der Brotpreise ab**; er wird jedoch dahin wirken, daß das Mehl zu billigerem Preise, als seither, abgegeben wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. April.

= Das **Eiserne Kreuz** erhielten: Hauptm. im Landwehr-Inf.-Regt. 109 Chemiker Dr. Th. **Frank** und Gefr. d. R. Ad. **Grether**, Eichamtsgehilfe beim Gr. Eichamt in Karlsruhe, Lazarettinspektor **Rüsbüldt** in Ettlingen, Vizefeldw. d. Res. Schutzmann Georg **Michel** von Pforzheim, Ltn. d. Res. Rechtspraktikant Freiherr **von Bodman** und Oberltn. Freiherr Felix **Röder von Diersburg** von Baden-Baden, Sanitätsunteroffz. stud. med. Leopold **Fischer** aus Sinsheim, Oberlt. d. R. Hans **Gund** von Schwetzingen, Assistenzarzt Dr. **Neff** von Friesenheim bei Lahr, Oberltn. d. Res. Syndikus **Fittig** von Freiburg, Oberleutn. d. Res. Rechtsanwalt **Ettle** von Lahr, Musk. Eduard **Lubberger** von Waldshut und Gewerbelehrer Karl **Stehlin**, Sohn des Rektors K. Stehlin in Karlsruhe.

= **Kriegsfreiwillige**, nicht unter 17 Jahren, stellt die Ersatz-Eskadron des Dragoner-Regiments 21 (2. Badisches) in Bruchsal nach vorheriger schriftlicher Anfrage ein.

△ **Die 12 Schweizer Militärärzte**, welche kürzlich unsere Lazaretteinrichtungen in Baden besichtigten, hielten sich auch zwei Tage in der badischen Residenz auf. Unter Führung des Generalmajors Limberger wurden alle hiesigen Lazarette und Reservelazarette einer gründlichen Besichtigung unterzogen, worauf die Herren ihre Studienreise nach Heidelberg fortsetzten, nachdem sie vorher noch von **Großherzogin Luise** im Residenzschloß in Audienz empfangen worden waren. Von Heidelberg aus kehrten sie direkt nach der Schweiz zurück. Führer der Gäste war der Schweizer Oberstleutnant Röckli.

△ **Ein großer Lazarettzug** mit leicht- und schwerverwundeten Kriegern traf im Laufe der vergangenen Nacht im hies. alten Bahnhof ein. Ein Teil der Verwundeten wurde in hies. Lazaretten untergebracht, die andern, meistens Leichtverletzte, fuhren heute nachmittag ½3 Uhr weiter.

□ **Fürsorge für Kriegswitwen und -Waisen.** Aus Berlin wird uns geschrieben: Die durch die Presse gehende Nachricht, daß zur Gewährung von **Zusatzrenten** an Kriegswitwen und -Waisen „nur" 50 Millionen Mark jährlich erforderlich seien, beruht, wie wir auf Grund besonderer Erkundigung mitteilen können, keineswegs auf einer amtlichen Schätzung, da für eine solche alle Unterlagen noch fehlen. Aus diesem Grunde wird auch die Regierung nicht im Stande sein, den vom Reichstag für diese, spätestens für die nächste Tagung des Reichstags gewünschten Entwurf über die Gewährung von Zusatzrenten, abgestuft nach dem letzten **Arbeitseinkommen** des verstorbenen Kriegsteilnehmers, dem Reichstag bereits am 18. Mai, dem Tage seines Wiederzusammentritts, vorzulegen. Auch Vorbereitungen dazu sind, wie wir hören, nicht im Gange. Die Regierung steht nach wie vor auf dem Standpunkte, daß man **vorläufig** auf dem Wege der **Unterstützungen** die Härten, die von der bestehenden Gesetzgebung ausgehen, ausgleichen müsse, wozu auch hinreichende Fonds vorhanden seien. Aufwendungen zu diesem Zwecke sollen den Gemeinden vom Reiche zurückerstattet werden.

Die Beratung des Gemeindevoranschlags für 1915 in öffentlicher Sitzung des Bürgerausschusses findet am 20. April, nachmittags 3 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung stehen neben dem Gemeindevoranschlag noch folgende Punkte: Erwerbung von Grundstücken an der Alb im Gewann „Unter-Wiesen" zur Herstellung von Anlagen. Ortsstatut über das Armenwesen und die Jugendfürsorge. Pflasterung der Schillerstraße zwischen Sofien- und Kriegstraße. Ortsstatutarische Bestimmung über die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden. Aufrechterhaltung von Restkrediten.

:: **Gegen die Preistreibereien im Kartoffelhandel.** Der Bundesrat hat, um den vielbeklagten Mißständen entgegenzutreten, daß Speisekartoffeln vielfach als Saatkartoffeln gehandelt werden, am 31. März beschlossen, daß vom 25. April 1915 ab alle Saatkartoffeln unter die Höchstpreise für Speisekartoffeln fallen und daß auch bis dahin nur diejenigen Kartoffeln als Saatkartoffeln gelten, die aus Saatgutwirtschaften stammen, die von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft oder von landwirtschaftlichen amtlichen Vertretungen anerkannt sind.

= **Großh. Hoftheater.** Am Samstag, den 10. d. Mts. wird Fräulein Hilde **Walt** vom Stadttheater in Lübeck in der Titelrolle von Hebbels „Maria Magdalena" als Gast auftreten. Ein zweites Gastspiel findet am Montag, den 12. in der Rolle der Luise in Schillers „Kabale und Liebe" statt.

§ **In bewußtlosem Zustande** wurde gestern nachmittag Ecke Kriegs- und Hirschstraße ein Dienstmädchen auf einer Anlagebank liegend aufgefunden. Das Mädchen wurde mittelst Krankenautos nach dem Städtischen Krankenhaus verbracht, wo der Arzt einen Nervenanfall feststellte. Das Vorkommnis hatte eine größere Menschenansammlung zur Folge.

§ **Festgenommen** wurde ein Hausdiener aus Lörrach, der seinem Arbeitgeber in letzter Zeit Waren im Werte von 119 Mk. entwendete.

Vermischtes.

W.T.B. **Schwerin**, 7. April. (Amtlich.) Gestern Nachmittag ist der **D-Zug Stettin—Hamburg** bei der Durchfahrt durch die Station **Teterow** am Einfahrtssignal **entgleist**. Dadurch die der durchgehende Zugverkehr voraussichtlich 24 Stunden gesperrt. Der Personenverkehr muß durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Aus unbekannter Ursache ist der im Zuge laufende **Wagen** erster und zweiter Klasse aus **den Schienen gesprungen** und brachte die nachfolgenden Wagen ebenfalls zur Entgleisung. Der Wagen erster und zweiter Klasse ist die **Böschung hinuntergestürzt**, die nachfolgenden Wagen liegen zum Teil auf der anderen Seite. Der Tender der Maschine und der vorn laufende Packwagen sind ebenfalls entgleist. Das Gleis ist auf 250 Meter zerstört. **Einige Personen wurden leicht verletzt.**

WTB. **Paris**, 7. April. Wie „Petit Journal" meldet, ist ein **Automobil**, in dem **Frau Curie**, die bekannte Chemikerin, saß, im Senartwalde umgekippt. Frau Curie wurde **leicht verletzt**.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie.

Die gestern im Nordwesten erschienene Depression ist bis zur mittelnorwegischen Küste weitergezogen; von dort aus entsendet sie in südöstlicher Richtung bis nach Oesterreich hin einen Ausläufer, der im Osten und Südosten Deutschlands noch Regenfälle verursacht. Im übrigen Deutschland hat es vielfach aufgeklart. Ein neue Depression scheint vorerst nicht zu nahen; es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung meist trockenes und untertags mildes Wetter zu erwarten.

Emir Ala Pascha über die Lage in Deutschland

W.T.B. **Konstantinopel**, 8. April. (Nichtamtlich.) Der Vizepräsident der Kammer, der **Emir Ala Pascha**, der **Sohn** des berühmten Algeriers **Abdul-Kader**, der **3½ Monate in Deutschland** weilte, die **Schützengräben** an der **Westfront** besichtigte und sich längere Zeit in **Lodz** aufhielt, ist vorgestern hier eingetroffen. Er machte dem „Ikdam" ausführliche Erklärungen. Der Emir drückte seine **tiefe Bewunderung** über die **Ordnung**, den **Fortschritt** und die **Festigkeit** der **Bevölkerung** aus, die er in Deutschland festgestellt habe. Er sagte:

„Ich kann mir **nicht eine Nation** vorstellen, die, während sie sich im **Kriege** befindet, Ordnung und gewöhnliche Lebensweise bis zu **diesem Grade aufrecht** erhalten könnte. Alles lebt in vollem Vertrauen, daß Deutschland und seine Verbündeten **siegreich** aus dem Kriege hervorgehen werden. Er könne nicht Worte finden, um die **Sympathie der Deutschen**, vom Kaiser bis zum einfachen Soldaten gegenüber der **Türkei** zu schildern, die sich insbesondere zeige, wenn Nachrichten über osmanische Siege einträfen. Als der **Kaiser** ihn in Audienz empfangen habe, habe der Kaiser den Wunsch ausgesprochen, daß die **türkisch-deutsche Herzlichkeit** stets anhalte, auch nach dem Kriege."

Der Emir ist erstaunt über die **Kraft Deutschlands**, das **9 Millionen Männer** in die **Feuerlinie** senden konnte. Er bewundert die Raschheit, mit der die Deutschen die Gebiete, die sie besetzten, organisierten. Unter den **Gefangenen** in Deutschland gebe es **14 000 Muselmanen**, die mit außerordentlicher Rücksicht behandelt würden. So habe ihnen die Regierung sogar eine **Moschee in Berlin** errichtet.

Bezüglich **Marokkos** und der **Senussi** sagte der Emir, es fehle seit langem an Briefen aus Afrika, da die **Engländer** und **Franzosen** Verfügungen getroffen hätten, um jede Korrespondenz zu **verhindern**. Aber nach den Nachrichten aus Madrid dauerten die Kämpfe in Marokko fort.

Sir Francis Trippel.

Das englische Kriegsministerium hatte laut „Morning Post vom 27. März einen neuen Soldaten-Anwerbeplan genehmigt und den Major Sir Francis **Trippel** offiziell ehrenamtlich mit der Durchführung beauftragt. „Trippel ist nur naturalisierter Engländer", so lautete damals eine Mitteilung der „Köln. Ztg." nach der „Morning Post", „nach Geburt und Erziehung Deutscher und war vor seiner Uebersiedlung nach England Offizier im deutschen Heere." Dazu hat das Kölner Blatt aus Duisburg folgende Zuschrift erhalten:

„Daß der englische Major Sir Francis Trippel **früher deutscher Offizier** gewesen sei, ist ein **großer Irrtum**. Zur Kennzeichnung dieses Herrn mögen folgende kurzen Angaben dienen: Er ist von Geburt Rheinländer, der Sohn eines ehrsamen Schlossermeisters. Er besuchte eine Realschule erster Ordnung, die er im Herbst 1879 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um sich auf der Universität dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften zu widmen. Auf der Schule zeigte er ziemliche Begabung; er war aber unzuverlässig, nachlässig, leichtsinnig In Münster trat er als Student bei den 13ern als Einjährig-Freiwilliger ein. Hier lebte er in Saus und Braus, machte Schulden und verübte auch andere schlechte Streiche. Da ihm der Boden unter den Füßen brannte, wurde er **fahnenflüchtig**, aber nach kurzer Zeit gefaßt, **kriegsgerichtlich zu längerer Freiheitsstrafe verurteilt** und in die **zweite Klasse des Soldatenstandes** versetzt. Somit mußte er statt eines drei Jahre dienen. Nach seiner Dienstzeit wandte er sich sogleich nach England, da unter solchen Umständen ein weiteres Verbleiben in Deutschland keinen „Reiz" für ihn haben konnte. Er wurde Lehrer an einer Anstalt in der Nähe von London, heiratete, ließ sich als Engländer naturalisieren, was ihm in Erinnerung an die trüben Erfahrungen, die er in Deutschland machen mußte, leicht geworden sein mag, wurde selbst Leiter der Anstalt und hat seit einer Reihe von Jahren junge Leute zu Offizieren des Heeres und der Flotte wissenschaftlich ausgebildet. Für sein Verdienst wurde er in den Ritterstand erhoben; daß er es bis zum Major gebracht hat, ist nicht weiter wunderbar, da die vorzügliche Ausbildung, die er während seiner freiwillig unfreiwilligen dreijährigen Dienstzeit in Münster erhalten hat, zu einer noch hervorragenderen englischen Offizierstelle befähigt hätte."

Karl Schönherrs Drama „Der Weibsteufel".

□ **Berlin**, 7. April. Von unserem Mitarbeiter wird uns geschrieben:

In den Kammerspielen des Deutschen Theaters hat Karl Schönherrs' fünfaktiges Drama **„Der Weibsteufel"** die Hörer stark gefesselt und reichen Beifall gefunden. Nur drei Menschen erscheinen vor uns: der kleine, listige Hehler, in dessen einsamer Herberge an der Tiroler Grenze die Schmuggler ein- und ausgehen, sein junges, schönes Weib und der Grenzsoldat. Der Jäger hat den Auftrag, sich an die junge Frau heranzupirschen, damit es endlich gelinge, das Paschernest auszuheben. Der Hehler leitet sein Weib dazu an, den Aufpasser selbst zu umgarnen, und das gelingt ihr schneller und gründlicher, als dieser Spottgeburt von einem Ehemann lieb ist. Der bisher so dienststrenge Grenzjäger wird durch seine Besuche bei dem Weibe, während deren langer Dauer der Hehler die geschmuggelten Waren bequem aus seinen Kellern verfrachten konnte, so verwirrt, daß er nicht einmal einen kleinen Schmuggel anzeigt, den das Weib ihm entdeckt, um das große Schmuggelgeschäft desto sicherer zu verbergen. Und die Frau, die sich über die Trostlosigkeit ihrer kinderlosen Ehe mit dem schnellwachsenden Wohlstand ihres Jammergatten hinwegtröstete, mißt seine Armseligkeit jetzt an der blühenden Kraft des leidenschaftlichen Jägers. Vergebens bietet der Hehler all seine List auf, um das widerspenstige Weib wieder zu knebeln und den gefährlichen Soldaten dadurch aus ihrer Nähe zu bannen, daß er die unterlassene Anzeige der Behörde mitteilt. Der Grenzer wird versetzt, aber bei seinem Abschied hetzt das Weib, dem ihr Mann noch kurz vorher seinen ganzen Besitz testamentarisch verschrieben hat, den Jäger auf den Schwächling, dem ein Bajonettstich der Garaus macht. Beide Männer sind von dem Weibsteufel hinters Licht geführt, denn sie gedenkt als reiche Witwe sich noch manchen anderen frischen Kerl zu kirren.

Schönherr hat mit reifer, technischer Kraft und starkem dichterischen Gefühl dieses Drei-Personen-Drama gestaltet und die Figuren scharf gezeichnet. Fest und klar ist der Aufbau seines Werkes. Nur der letzte Akt, der den schon gewonnenen Frieden unvermittelt wieder zusammenbrechen läßt, wirkt ein wenig wie aufgepfropft, und bei schärferem Hinhören merkt man, wie oft die Rede dieser Bauern das natürliche Gleise verläßt. Gar zu bewußt werten und deuten diese Menschen ihre Erlebnisse und ihre Leidenschaften, und als gar zu kluger Rechner hat Schönherr ihren Herrgott gespielt. Wie eine überscharfe Zeichnung sagt dann das Drama zu viel, um der ergänzenden Phantasie und dem begleitenden Gefühl noch überhaupt freien Spielraum zu lassen. Aber was will das sagen gegen das Werk im Ganzen genommen, das wie ein große, starke Offenbarung der innersten Kräfte Schönherrs wirkt und zugleich seine in sich selbst reifste Schöpfung ist, die wohl „Erde" wie „Glaube und Heimat" noch übertrifft. Die Darsteller des Deutschen Theaters hielten mit Schönherrs technischer Meisterschaft Schritt. Namentlich Pallenberg und Lucie Höflich, die das Ehepaar verkörperten, boten bewundernswerte Leistungen.

Amerikanische Worte und amerikanische Taten.

:: **Karlsruhe**, 8. April. Man kennt jetzt den Wortlaut der neuen amerikanischen Note an die englische Regierung und man begreift, warum sich die Londoner Presse in keiner Weise darüber aufregt, obgleich sie an und für sich schwere Vorwürfe enthält und in der Theorie von dem den neuen Maßnahmen Englands und Frankreichs im Seehandelkriege gegenüber einmal eingenommenen amerikanischen Standpunkte nicht viel abweicht. Klar und bestimmt wird darin der britischen Regierung vorgehalten, daß wenn sie von Vergeltungsmaßregeln spreche, die durch das Vorgehen des Feindes nötig würden, dies nur erhöhte Tätigkeit der Seestreitkräfte, nicht aber ungesetzliches Vorgehen rechtfertige. Aber die Regierung der Vereinigten Staaten beschränkt sich darauf, zu hoffen, daß die britische Regierung ihre Praxis mit den anerkannten Regeln des Völkerrechts in Einklang bringen werde, sie verlangt nichts dergleichen und sie gibt sogar deutlich zu verstehen, daß es ihr gar nicht einfallen werde, irgend etwas zu tun, um ihren Worten Nachdruck zu verleihen. Sie behält sich nur vor, jeweils gegen einen Vorstoß Englands wider das Völkerrecht, bei dem amerikanische Interessen beeinträchtigt würden, Protest einzulegen und Schadenersatz zu verlangen.

Das ist natürlich keine Sprache, die auf einen so hart gesottenen Sünder wie John Bull irgendwelchen Eindruck machen könnte. Es hat in Deutschland gewissermaßen ein Gefühl der Dankbarkeit ausgelöst, daß die Kritik der amerikanischen Neutralitätspolitik seit einiger Zeit aufgehört hat, gegenüber englischen Uebergriffen die Augen zu verschließen, aber die amerikanische Diplomatie hat mit dieser Veränderung ihrer Beobachtungstaktik nur einem Wandel der Anschauungen in der amerikanischen Geschäftswelt Rechnung getragen. Dort glaubte man in den ersten Kriegsmonaten aus der Absperrung Deutschlands vom Weltmarkt noch viel mehr Vorteile ziehen zu können als die englische Kaufmannschaft solches wähnte. Vor allem gedachte man, in Südamerika den deutschen Geschäftsverbindungen das meiste Wasser abgraben zu können. Die bisherigen Erfahrungen haben aber gelehrt, daß die Union im südamerikanischen Handel erst größere weitere Fortschritte machen kann, nachdem sie ihren Schiffsverkehr und ihre Bankvertretungen besser organisiert hat, wozu sich nun aber gerade die jetzigen Kriegszeiten als völlig ungeeignete Gelegenheiten erwiesen. Zudem hat der argentinische Botschafter in Washington, Herr Naon, kürzlich der nordamerikanischen Geschäftswelt auf der Jahresversammlung der amerikanischen Handelskammern unverhohlen erklärt, daß die südamerikanische Kundschaft deutscher Lieferanten gar nicht daran denke, diesen untreu zu werden, solange die deutschen Geschäftsmethoden, die sich vor allem durch ihre Anpassung an örtliche Bedürfnisse und Wünsche auszeichneten, von ihren Konkurrenten nicht aufgewogen oder übertroffen würden. Dem amerikanischen Handel aber fehle gerade die Elastizität, die allein den Erfolg verbürge. Was für den südamerikanischen Markt gilt, gilt mehr oder weniger auch für den asiatischen.

Dürfen die Amerikaner aber nicht erwarten, aus dem Brachliegen des größten Teiles des deutschen Exportgeschäfts wesentliche Vorteile zu ziehen, so schwindet damit einer der wesentlichsten Gründe für ihren Kriegspraktischen Eigennutz, den Krieg im allgemeinen und die Kriegführung der Feinde Deutschlands im besonderen zu begünstigen. Um so stärker wirkt natürlich in dieser Richtung das amerikanische Kriegslieferungsgeschäft. Nun hat sich aber herausgestellt, daß die Kriegslieferungen die Verluste bei weitem nicht aufzuwiegen vermögen, die der amerikanische Handel infolge der Einwirkungen des Krieges auf die Weltwirtschaft gerade auf seinen zukunftsreichsten Märkten, in Argentinien, Brasilien, in Kanada und im fernen Osten, erlitten hat. Das muß um so schwerer ins Gewicht fallen, als ja das Kriegslieferungsgeschäft nur vorübergehender Natur ist, während die Schläge, die der Krieg dem Wirtschaftsleben von Ländern versetzt, die vom europäischen Geldmarkte so stark abhängig sind, wie die südamerikanischen Republiken und die ostasiatischen Reiche, noch lange nachwirken.

Die deutschfreundlichere Stimmung, die sich in den Vereinigten Staaten seit einigen Monaten wahrnehmen läßt, entspringt der einfachen nüchtern, geschäftsmäßigen Erwägung der Amerikaner, daß sie ein stärkeres Interesse an einer Wiederherstellung des Friedens als an einer Fortdauer des Krieges haben, daß aber die Aussichten auf einen Frieden solange denkbar schlecht sind, als die mit amerikanischem Geld und amerikanischen Kriegsmaterial ausgerüsteten Gegner Deutschlands sich noch obendrein in der Hoffnung einwiegen könnten, als arbeite die amerikanische Politik ganz und gar in einem deutschfeindlichen Sinne. Wenn man die Engländer, Franzosen und Russen mit Taten unterstützt, so glaubt man in Washington wohl andererseits, Deutschland ein wenig mit Worten unterstützen zu müssen, wovon man sich bei der Empfänglichkeit des deutschen Gemüts selbst für Freundlichkeiten, die in nichts als in Worten ausgedrückt sind, offenbar viel verspricht.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 18. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Kanonier Adolf **Brendelberger** im 3. Garde-Reserve-Feldartillerie-Regiment und dem Pionier Emil **Burger** in der 4. Feld-Pionier-Kompagnie (II./Pi. 3), **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier d. R. **Huber** im Infanterie-Regiment General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenburg.) Nr. 64 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 3. April 1915 gnädigst geruht, den Regierungsassessor Joseph **Rozzoli** aus Koblenz unter Verleihung des Titels Amtmann dem Bezirksamt Schwetzingen als Beamten beizugeben.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 25. März 1915 gnädigst geruht, dem Postsekretär Ludwig **Reinmuth** aus Neunkirchen, unter Ernennung zum Postmeister, die Postmeisterstelle bei dem Postamt in Triberg zu übertragen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 20. März 1915 die Justizaktuare Wilhelm **Maier** beim Amtsgericht St. Blasien und Gustav **Schneider** beim Landgericht Mannheim zu Justizsekretären ernannt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 29. Dezember 1914 den Bausekretär Otto **Knorre** in Neustadt (Schwarzwald) nach Kehl versetzt.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zu Leutnants der Reserve: die Vizefeldwebel: **Pallez** (Forbach), d. Fußart. Regts. Nr. 16, jetzt im Fußart. Ers. B. 27, **Stolzer** (Rastatt), jetzt b. Pion. Ers. B. Nr. 15; **Stromeyer** (Emil), Lt. d. Res. d. Feldart. Regts. Nr. 30 (Stockach), jetzt im Res. Feldart. R. Nr. 51, zum Oblt. mit Patent vom 22. März 1915; zu Lts. d. Res. mit Patent vom 22. März 1915: die Vizefeldwebel: **Wellenreuther** (Donaueschingen), d. Gren. Regts. Nr. 110, jetzt im Res. Inf. R. Nr. 250; **Scholl**, Vizewachtm. (Karlsruhe), d. Train-Abt. Nr. 14, jetzt bei d. Res. Fuhrp. Kol. 94 eines Res. Korps; zu Veterinären, vorläufig ohne Patent: die Unterveterinäre: **Schindler** bei d. 2. Ers. Abt. Feldart. Regts. Nr. 14, **Kramer** b. Res. Feldart. R. Nr. 50; zum Stabsveterinär ohne Patent: der Oberveterinär der Res.: **Holzhauer** (Rastatt) b. Res. Fußart. R. Nr. 14; zu Veterinären, vorläufig ohne Patent: die Unterveterinäre d. Landw. 1. Aufgeb.: Dr. **Bossert** (Donaueschingen) bei d. Train-Ers. Abt. 14, **Maier** (Karlsruhe) bei d. Ers. Abt. Feldart. Regts. Nr. 50, Dr. **Fries** (Offenburg) bei d. Mag. Fuhrp. Kol. 19 d. Etapp. Insp. 6, **Klapper** (Offenburg) bei d. Etapp. Brücken-Kol. d. 15. A. K., Dr. **Hafner** (Tauberbischofsheim) b. Res. Feldart. R. Nr. 51; zu Oberleutnants mit Patent vom 22. März 1915: die Leutnants der Res.: **Thyssen** d. Füs. Regts. Nr. 40 (Aachen), **Hofmann** d. Gren. Regts. Nr. 110 (Duisburg), **Oehler** d. Feldart. Regts. Nr. 25 (Heidelberg, jetzt im Res. Feldart. R. Nr. 25, **Hautmann** d. Feldart. Regts. Nr. 80 (Karlsruhe), jetzt bei d. Ers. Abt. d. Regts., **Leo** d. Train-Abt. Nr. 14 (Bruchsal), jetzt bei d. San. Komp. 2 d. 14. A. K., die Leutnants: **Printz** d. Landw. Trains 1. Aufgeb. (Karlsruhe), jetzt bei d. Trains d. 14. A. K., **Bührer** d. Landw. Trains 1. Aufgeb. (Karlsruhe), jetzt bei d. Mag. Fuhrp. Kol. 20 d. 6. Armee; zu Leutnants der Res. mit Patent v. 22. März 1915: die Offiziersaspiranten: **Hoffmann** (Mannheim), d. Inf. Regts. Nr. 87, **Treiber** (Offenburg) d. Leib-Garde-Inf. Regts. Nr. 115, **Hermann** (Donaueschingen), **Vogel**, **Leckebusch**, d. Inf. Regts. Nr. 114, **Dressler** (Heidelberg), **Studemund** (Freiburg), **Boeglin** (II Mülhausen i. E.), **Sommerlatt** (Hannover), d. Inf. Regts. Nr. 112, **Lehmann** (Meiningen), **Humpert** (Donaueschingen), **Keller** (Offenburg), **Knisel** (Stockach), **Hosp**, **Eylau**, d. Inf. Regts. Nr. 114, **Maas** (Bruchsal), **Weissmann** (Weimar), **Keim**, **Schaber** d. Inf. Regts. Nr. 111, **Eiermann** (Lörrach), **Quinkert** (Mannheim) d. Inf. Regt. Nr. 142, **Lange** (Görlitz) d. Inf. Regts. Nr. 113, jetzt b. Masch. Gew. Zuge 60 d. 29. Div., **Biller** (Stockach), **Hörth**, **Dencker**, **Strampe**, **Murst**, **Krause** d. Inf. Regts. Nr. 114, **Würtenberger** (Mosbach), **Kirsten** (Freiburg), **Bender**, **Geber** (Mannheim), d. Inf. Regts. Nr. 142.

Statt besonderer Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern herzensguten Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Landsturmdragoner

Eugen Beeh, Kaufmann

Badisches Leibdragoner-Regiment 20

schnell und unerwartet am 6. April, nachmittags 1/4 3 Uhr, infolge einer Lungenentzündung im 39. Lebensjahre in die ewige Heimat abzurufen. B10084

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lina Beeh, geb. Kögele
nebst 2 unmündigen Kindern.

Karlsruhe, Augartenstraße 91, den 8. April 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. April, vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Friedhofe statt.
Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt auf dem Felde der Ehre am 27. März 1915 mein lieber Bräutigam

Heinrich Odenwald, Lehrer

Unteroffizier der Reserve im Reserve-Infant.-Regt. Nr. 249.

Die trauernde

Braut: **Alice Schmidt.**
und Familie **Robert Schmidt.**

Karlsruhe, den 8. April 1915.
Durlacher Allee 16, I. B10029

Unsere langjährige Lehrerin

Fräulein Georgine Saal

wurde uns unerwartet schnell durch den Tod entrissen. Wir verlieren in der teueren Verstorbenen eine pflichttreue Mitarbeiterin und werden derselben stets ein treues Gedenken bewahren.

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. April, 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Karlsruhe, den 8. April 1915. 4835

Die Direktion: Theodor Munz. **Das Lehrerkollegium des Munzschen Konservatoriums.**

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heldentod meines lieben Mannes, Vaters, Bruders und Onkels

Friedrich Wenner, Friseur

sage ich allen innigen Dank, insbesondere dem Perückenmacher- und Friseurgehilfen-Verein für das tiefe Mitempfinden.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Frau Magdalene Wenner Wwe., geb. Koch.

Karlsruhe-Mühlburg, den 8. April 1915.
Bachstrasse 60. B10073

Bekanntmachung.

Hierdurch beehre ich mich die Herren Mitglieder **zu einer öffentlichen Sitzung des Bürgerausschusses** auf

Dienstag, den 20. April, nachmittags 3 Uhr,

in den **großen Rathaussaal** einzuladen.

Tagesordnung:

1. Erwerbung von Grundstücken an der Alb im Gewann „Unter-Wiesen" zur Herstellung von Anlagen (Nr. 10).
2. Ortsstatut über das Armenwesen und die Jugendfürsorge (Nr. 11).
3. Pflasterung der Schiller-Straße zwischen Sofien- und Kriegstraße (Nr. 13).
4. Ortsstatutarische Bestimmung über die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden (Nr. 14).
5. Aufrechterhaltung von Restkrediten (Nr. 15).
6. Gemeindevoranschlag für 1915 (Nr. 12).

Karlsruhe, den 7. April 1915. 4851.2.1

Der Oberbürgermeister.

Für Kommunikanten
12 Postkarten nur 2.50 ℳ.
4802.2.1 **Meeß, Photogr.,** Schützenstr. 61.

Umzüge
mit Möbelwagen od. Rollen werden unter eigener Leitung gut u. billig ausgeführt. Schreinerei u. Möbeltransportgeschäft **Früh, Yorkstraße 28.** B10085

Bitte lesen!
Feld-Proviant!
Nur wirklich Einwandfreies.
Magen- und darmstärkend,
Sehr nahrhaft,
Ueberaus sättigend.

Fruchtpasten
vorzügliche Universalnahrung
Nußtabletten, stärkend, spez. auch für Magen und Darm
Nußfleisch
guter Brotbelag
Nußbutter
aus Walnüssen, Mandeln etc. — besonders zu empfehlen
Nußkeks
bester Brotersatz
Kaffee- Tee- Kakao- Punsch- Tabletten
Feinst. Zwieback
Mandel, Ingwer, Anis, Vanille, Graham
Verschied. Feigen
auch in 1 Pfd.-Kistchen
Nüsse
alle Sorten, billig
Dörrobst
Zwetschgen, Birnen, Aprikosen, Prünellen, Aepfel
Bananen
getr., besonders nahrhaft u. beliebt
Nährsalzschokolade
nicht stopfend
Suppentafeln
Bouillonwürfel
Tabletten
mit vorbeugender Wirkung etc.

Reformhaus Neubert
Kaiserstraße 87 u. 127.

Siefert's Haustrunk
ist der beste und natürlichste
Volkstrunk
überall eingeführt.
Einfachste Bereitg.
Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.—
Bess. Sorte 5.— franko Nachnahm. mit Anweisung.
Patentamtl. geschützte Marke.
Zucker auf Wunsch z. billigst. Preise.
Zell-Harmersbach. Haustrunkstoff-Fabrik 517J.10.4
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Knäblein
5 Wochen alt,
wird an Kindesstatt abgegeben.
Angebote unter Nr. B10052 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Junger Boxer verlaufen Gründonnerstag. Bitte um Mitteilung B10074
Schlossplatz 13, Palmquist.
Warne vor Ankauf.

Wer
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.
Der
erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der
„Badischen Presse"
bekannt macht.

Kriegsfreiwillige
gesund, nicht unter 17 Jahren stellt ein nach schriftlicher Anfrage
Ersatz-Eskadron Dragoner-Regt. 21
(2. Badisches) Bruchsal.

Guter Privatmittagstisch mit Kaffee 65 ₰, **Abendessen** 45 ₰.
B9984.2.1 **Douglasstr. 13, I.**

Kartoffeln,
Saat und Speise,
offerieren billig B10028
Gebr. Muscat, Breslau.
Telephon 5932.

Tausch. Lastenfreies Baugelände, in der Nähe der verlängerten Karlstraße ist geg. ein **rentables Haus**, am liebsten in **südwestlicher Stadtlage**, zu vertauschen. Angebote unter Nr. B10090 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht

Federbett, gebr., aber gut erhalt., **oder Pfandschein.** 2 Deckbetten u. 4 Kopfkissen, **zu kaufen gesucht.**
B10078 **Winterstr. 4, part.**

Klapp-Sportwagen mit Dach, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B10061 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einige Zentner gut erhaltenes **Sauerkraut zu kaufen gesucht.**
Angebote unt. Nr. B10060 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Gutgehendes Friseur-Geschäft
in sehr guter Lage, ist wegen **Todesfall** sofort **zu verkaufen**, eventl. **zu vermieten.** Gefl. Angebote unter Nr. B10072 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Villa
zu **verkaufen** oder zu **vermieten**
in Ueberlingen am See
in der Nähe des Bahnhofs. Zier-, Gemüse- und großer Obstgarten.
Anfragen sind zu richten unter Nr. 902a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Landhaus in Baden-Baden,
an herrlicher, sonniger, staubfreier Waldlage, enthaltend 8 Zimmer 2c., neuzeitlich, eleg. ausgestattet, mit Spalierbäumen angepflanzt, Nutz- und Ziergarten, ist zum Preise von **29000 ℳ zu verkauf.** Ang. u. B10091 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Auto (Adler, 4 Sitzer) mit Verdeck, fast neu, todeshalber billig zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. B10081 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Büfett, Vertiko, Diwan, vollst. hochh. Betten, Nachttische, Spiegelschränke, Waschkommode m. Spiegelaufsatz, Ausziehtisch, Küchenschränke 2c. **zu verkaufen.** 4723.2.2
S. Hischmann,
Zähringerstraße 29.

---

2 Betten 18 u. 25 Mk., schönes, eif. Bett, mit Matr. 20 Mk., Tisch 2.50 u. 3.50 Mk., Chiffonnier 28 Mk., 1 tür. Schrank 10 Mk., Kommode 15 Mk., Waschtisch 7 Mk., Nähmaschine 20 Mk., **zu verk.** Besichtigung **Ludwig-Wilhelmstr. 18**, Hof.

Zwei Betten,
2 neue polierte Bettstell., 2 Röste, 2 Schoner, 2 dreit. Matratzen, 2 Polster werden für den billigen Preis von 130 Mark abgegeben.
M. Kahn, Waldstr. 22. Besichtigung 4.1

Sehr gut erhaltener
Waschtisch und Nachttisch
billigst zu verkaufen. 4840
Kaiserstraße 122.

Nähmaschine, fast neu, billig abzugeben. B10036
Schillerstraße 37, 4. St.

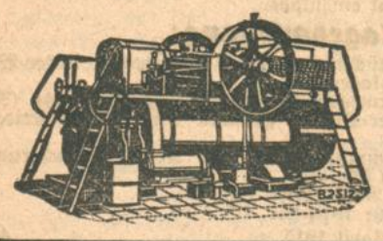
Ein schöner, 3flammig. **Gasherd** billig zu verkaufen. B10045
Adlerstr. 18a, Vorderh., 5. Stock.

Guterhaltener **Kinderwagen** billig abzugeben. B10071
Amalienstraße 43, 1. Stock.

Deutscher Schäferhund
2jähr., schön., kr. Tier, eig. Polizei-, Begleit- oder Hofhund, zu verkaufen. Näheres **Freudenberger, Krautheim.** 1441a

Rasche Hilfe – Doppelte Hilfe!

Fehlende oder nicht ausreichende Betriebskraft behebt man am **schnellsten** und **zweckmäßigsten** durch



LANZ-LOKOMOBILEN

Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz".

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

276J

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe. 4660

Die Auszahlung der **Dividende** erfolgt am **Freitag, den 9. April,** vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, **für die Nummern** der neuen Markenbücher **von 7601—8750** an unserer Kasse Roonstr. 28 gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs.

Raucht Kaiser Wilhelm Zigaretten! 2—10 Pfg.

Karlsruher Zigaretten-Fabrik

! Trustfrei ! 3572.20.13

Telephon 3482 Markgrafenstraße 26.

Apfelwein

in hervorragend feiner Qualität, mild, garantiert naturrein, unverlangt belobt und empfohlen von über 2300 Käufern, bester und zeitgemäßer Ersatz für Traubenwein u. Bier, liefert die Großkelterei

A. Hörth, Ottersweier 5 (Baden).

Marke „Export-Apfelwein" zu 26 Pfg., 340J.S.3
„ „Reinetten-Apfelwein" (beliebte Spezialsorte) zu 30 Pfg.
per Liter ab Ottersweier, in Fässern von ca. 40 Liter an.

—— Verlangen Sie meinen Prospekt. ——

Für

Wiederverkäufer!

10000 m Militär-Bettzeug
5000 m Rohleine
5000 Stück Strohsäcke
5000 Wolldecken

in Grösse 135/180 140/190 150/200 133/234

sofort lieferbar. 4728.3.2

Arthur Bær

Telephon 783. Kaiserstr. 133. Telephon 783.

Helfet den Soldaten

durch eine zweckmäßige Liebesgabe von der Plage des Ungeziefers, welches ihnen oft die wenigen Stunden der Ruhe raubt. Nixlaus hält Flöhe und Wanzen von Kleidern und Betten fern und tötet Läuse samt der Brut. Angenehmer, nicht aufdringlicher Geruch, diskreter Gebrauch. Nicht feuergefährlich! In Blechflaschen und Feldpostschachteln fertig zum Versand Mk. 1,— in Apotheken, Drogerien und Liebesgabengeschäften. Wo nicht erhältlich direkt ab Fabrik: Dr. Carl Schweitzer, Heilbronn. Versorgt jeden Soldaten mit dem wohltuenden

Nixlaus

Beharren Sie darauf, daß Ihnen das sicher wirkende Originalpräparat Nixlaus verabfolgt wird.

Niederlagen in Karlsruhe: Stadtapotheke, Ludwig-Wilhelm-Apotheke, Friedrich-Apotheke; Drogerien: Max Hofheinz, R. W. Lang, Th. Walz, Gebr. Vetter, Seifenhaus E. Wenz. 1336a

---

Hufeisen.

Zur raschmöglichsten Lieferung ca. 4000 Paar vorschriftsmäßige hand- und gesenkgeschmiedete Militärhufeisen Nr. 13 für schwere Pferde mit oder ohne Stollenlöcher **gesucht.** Eilofferten mit Lieferungszeit und Preisangabe an 1450a.3.1

Alford Compost, Offenburg i. B., Tannwegstr. 18.

Kaufe

3.1 B10093

getragene **Kleider, Schuhe, Stiefel** usw. zu höchsten Preisen.

J. Silbermann,

Telephon 2551. Brunnenstr. 1.

Solange Vorrat reicht empfehle **zum Reinigen der Parkettböden**

besten Terpentin-Ersatz.

Drogerie Tscherning,

2.1 Amalienstraße 19. 4839

Uebernehmen noch die Lieferung von täglich 1448a

500 vorschriftsmäßigen Tornister Ledergarnituren

Landsberg & Ollendorff, Frankfurt a. M., West. Tel. Amt Taunus 595.

Verloren

gold. Damenuhr in lila Lederarmband. Abzugeben gegen Belohng. zwischen 10 und 2 Uhr. B10033

Bismarckstraße 29, parterre.

Klavier-Unterricht

erteilt konserv. geb. Fräulein in u. außer dem Hause zu mäß. Preis. Näheres B9978.2.1

Rüppurrerstraße 6, I.

Stellen-Angebote.

Cand. phil.

für neuere Sprachen mit einiger Unterrichtserfahrung von Privatinstitut für sofort oder später **gesucht.** Meldungen mit Lebenslauf und möglichst Bild unt. Nr. B10005 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Neuphilologe

von Privatinstitut für sofort oder später **gesucht.** Meldungen mit Lebenslauf und möglichst Bild unt. Nr. B10006 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.2

Suche zu sofort. Antritt älteren, nur ledigen (Verheiratete ausgeschlossen) 1451a

Buchhalter

für amerikan. Buchführung. Bewerber muß deutscher Soldat gewesen und militärfrei sein. Wohnung und Verpflegung im Hause. Angebote mit Gehaltsforderungen, Zeugnisabschriften und Bild an

Paul Hildebrandt,
Unteroffizier-Speisehaus,
Trupp.-Ueb.-Pl. **Oberhofen** i. Els.

Jüngeren Kommis

der Kolonialwarenbranche, tüchtig Verkäufer, für bald **gesucht.**

Anton Bopp, Bruchsal.

Angebote an **Emil Schneider, Ettlingen,** Scheffelstr. 1449a3.1

Hohen Verdienst

durch Verkauf eines guten, Absatz findenden Artikels finden 1447a

Damen und Herren.

C. Grethel, Mannheim, O. 3. 8.

Jüng. Schreibgehilfin

auf **Anwaltskanzlei Karlsruhe gesucht.** Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erforderl. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter Nr. 4842 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Hausierer gesucht,

großer Verdienst zugesichert. B10094 **Bernhardstr. 9,** im Lad.

Hotel-Kellner

zum sofortigen Eintritt **gesucht.**

4836.2.1 **Hotel Viktoria.**

Stoffzuschneider

für einfachen Zuschnitt nach Schablone zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Meldungen persönlich oder schriftlich bei 4807.2.1

L. Ritgen,

Fabrik für Militärausrüstung, Betrieb I, **Adlerstraße Nr. 26.**

Zuschneider,

tüchtiger, für Militär und Zivil, in dauernde Stellung oder aushilfsweise sofort **gesucht.**

Angebote u. Nr. B10041 an die Geschäftsst. der „Bad. Pr." erbeten.

Schneider-Gesuch.

Rockarbeiter und **Schneider auf Militärarbeit** in und außer dem Hause sucht B10062

A. Hunsinger, Kaiserstr. 124.

Schneider B10098

Heimarb., auf Landsturmröcke und Mäntel, bei guter Bezahlung sofort gesucht. **Akademiestraße 34.**

Tücht. Schneider

auf **Uniformen,** sowie ein tüchtiger **Tagschneider** bei hohem Lohn sofort **gesucht.** 4848

N. Breitbarth,
Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

Tüchtiger

Färber und Wäscher

kann sofort eintreten. 4849

J. Burg, Färberei,
Karlstraße 43.

Gärtnergehilfe

und ein **Junge,** der die Gärtnerei **erlernen** will, können sogleich eintreten bei **G. Hummel,**

4711.2.2 Kaiser-Allee 93.

Bierführer

tücht., zuverl. Leute sofort **gesucht.**

Union-Brauerei

4707.3.3 Karlsruhe.

Zuverlässiger, kräftiger

Hausbursche,

nicht unter 16 Jahren, kann sofort eintreten. 4847

Karlstraße 12, Laden.

Ein Fräulein,

das in der **Blumenbinderei** bewandert ist, am liebsten Gärtnerstochter, und etwas im Haushalt mithilft, kann auf 15. d. Mts. eintreten. Angebote unt. Nr. 4710 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Alleinmädchen,

ohne Anhang, in den 30er Jahren, welches auch in der Küche durchaus zuverlässig ist, wird zu kl. Familie **gesucht. Amalienstr. 42, III.** B10007

In eine Wirtschaft zu **Offenburg** auf 15. April od. 1. Mai ein ordentl.

Mädchen

vom Lande **gesucht.** Gute Behandl. Anderes schriftl. oder auch mündl. Angebote unter Nr. 1443a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Auf 15. April wird in kl. Pension tücht. **Dienstmädchen** gesucht, woselbst es Gelegenheit hat, das Kochen gründlich zu erlernen. Näheres bei B10087 **Zirn,** Kaiserstr. 157, IV.

Fleißiges, zuverläss. **Mädchen** per sofort oder 15. April **gesucht.** B10047 **Schönfeldstr. 1,** 1. Stock.

Mädchen

mitgut. Zeugn. für die Küche per sofort bei hoh. Lohn ges.

Automaten-Restaurant,

4815.2.2 **Kaiserstraße 201.**

Ein gut empfohlenes junges **Mädchen,** welches außer Haus schlafen kann, wird tagsüber für häusliche Arbeiten gesucht. B9801 2.2 **Douglasstr. 18,** 2. St. lks.

Damenputz.

Tüchtige Zuarbeiterinnen zur Aushilfe sofort gesucht.

4838 **B. & H. Baer.**

Tücht. Näherinnen

auf Militärmäntel gesucht. B10092 **Kaiser-Allee 1,** 3. St.

Kostümbüglerin

(perfekt) für sofort gesucht.

J. Burg, Färberei,

4837.2.1 Karlstr. 43.

Alleinstehende junge Frau

(ev.) zu guter Herrschaft tagsüber **gesucht.** Adresse zu erfragen unter Nr. 4843a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiger, bilanzsicherer

Kontokorrent-Buchhalter

von oberbadischer Großbrauerei zum baldigen Eintritt

gesucht.

Militärfreie Bewerber mit schöner Handschrift wollen Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 1444a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einreichen. 2.1

Guten Verdienst

finden Herren und Damen, die sich Eingang bei bestem Publikum verschaffen können, durch Vertrieb offizieller patriotischer Wohlfahrtssache. Gearbeitet wird mit Zeichnungslisten u. Empfehlungsschreiben. Meldungen ab 5 Uhr **Hotel National bei Hugo Tworz.** 1440a.4.1

Billige Soweit Vorrat

Lebensmittel.

Gemüse-Nudeln, Faden-Nudeln, Suppen-Einlage	aus Kriegsmehl leicht gefärbt . . Pfund	**58 ₰**
Polenta-Grieß	Pfund	**45 ₰**
Dampfäpfel .	Pfund	**95 ₰**
Mischobst . .	Pfund	**80 ₰**
Getrocknete Pflaumen	Pfund	**60 ₰ 50 ₰**
Weiße Bohnen	Pfund	**58 ₰**
Haushalt-Schokolade	Pfund	**120 ₰**
Blooker Daalders Kakao	Pfund	**250 ₰**
Kopfsalat .	Kopf	**20 16 ₰**
Grüne Gurken	Stk.	**60—45 ₰**
Spinat . . .	Pfund	**20 ₰**
Blumenkohl	Kopf	**40 30 20 ₰**
Orangen blond	Dtz.	**75 60 ₰**
Blutorangen	Dutzend	**85 ₰**
Kranzfeigen .	Pfund	**55 ₰**
Muskat-Datteln	Pfd.	**130 ₰**
Feine Tafelbutter	Pfd.	**160 ₰**
Frische Landeier	Stk.	**12 ₰**
Cervelatwurst	Pfd.	**220 ₰**
Salamiwurst .	Pfd.	**220 ₰**
Rollschinken .	Pfd.	**220 ₰**
Schinkenspeck	Pfd.	**200 ₰**
Braunschweiger Mettwurst .	Pfd.	**180 ₰**
Blutwurst . .	Pfd.	**90 ₰**
Leberwurst .	Pfd.	**100 ₰**
Leberpresswurst	Pfd.	**80 ₰**
Dörrfleisch in ganzen Seiten 8-10 Pfd. schwer	Pfd.	**150 ₰**

Maismehl zum Backen, Ersatz für Weizenmehl, Pfund **45 ₰**

mit Rabattmarken.

KNOPF.

Lehrling,

der Lust hat, das **Glaserhandwerk** zu erlernen, wird gesucht. B10066

A. Hahn, Glasermeister,
Akademiestraße 18. 2.1

Stellen-Gesuche.

Strebsamer Kaufmann,

militärfrei, **sucht** sofort **Stellung** als Expedient oder Lagerist. Anfragen unter B10075 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiger Mechaniker

mit guten Zeugnissen sucht Stellg. Angebote unter Nr. B10037 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche für meine Tochter, welche die Jahres-Handelsschule besucht hat, gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben,

Anfangsstelle

auf Büro eventl. als Volontärin. Angebote unter Nr. B9949 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein

19 J. alt, welches 1 J. die Handelsschule bes. hat, sucht Anfangsstelle auf Büro. Angeb. u. Nr. B10040 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Fräulein sucht **Anfangsstelle** auf ein Büro.

Angebote u. Nr. B9942 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein, perfekt im **Wurst- und Fleischwarengeschäft,** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, auf sofort gute Stellung. Angebote u. Nr. B10042 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Einfaches Fräulein,

tüchtig in Küche und Haus, wie auch in Kinderpflege erfahren, **sucht Stelle,** gleich wo, auch allein. Angebote u. Nr. B10026 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Servier-Stelle

sucht junge tüchtige gewesene Wirtsfrau. Angebote unter Nr. B10053 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Mädchen sucht Stellung

als Anfängerin in ein Büfett, würde auch Hausarbeit verrichten. Zu erfragen **Baumeisterstr. 28,** 2. Stock, links. B10076

Ein 18jähriges **Mädchen,** fleißig, **sucht Stelle** als Zimmermädchen, hier oder auswärts auf 15. April. Angeb. unt. Nr. B10050 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Weißzeugnäherin

sucht Stellung in passendem Geschäft oder Haushalt. Angebote unter Nr. B10038 an d. Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Junge Frau sucht Beschäftigung tagsüber auch zum Geschirrspülen. B10035 **Augartenstr. 85 IV, lks.**

Vermietungen.

Größere Lagerräume

mit Hof und Einfahrt **gesucht.** Bevorzugt solche, wenn im selben Hause eine 3 **Zimmerwohnung** im 1. Stock zu vermieten ist. 2.2

Angebote unter Nr. B9930 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schöne 4 Zimmerwohnung im 1. Stock mit reichlichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Preis 560 ℳ. Zu erfragen **Klauprechtstraße 30, im 4. Stock.** B10088

Bäckerei

Schillerstraße 32 Karlsruhe, **prima** Lage, schon längere Zeit im Betrieb, kriegshalber auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. B10043

Näheres bei

Architekt L. Walther,
Brauerstraße 29.

Brahmsstr. 5,

2. Stock, schöne **3 Zimmerwohnung** per sofort oder später zu vermieten. 4744.3.1

Zu erfragen parterre, **Bäckerei.**

---

2 Zimmerwohnung

auf 1. Okt. sucht Ehepaar mit ein. Kind. Dasselbe würde evtl. auch Hausmeisterstelle mit übernehmen. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B10039 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Adlerstr. 5, Vdh., ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, 1 **Mans. u. Keller** sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. B10030

Augartenstraße 39 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit Gas wegen Versetzung auf 1. Juli zu verm. Zu erfr. I. St. B10032

Durlacher Allee 13 sonnige **Vierzimmerwohnung,** Badzimm., Veranda, Vorgarten, neu hergerichtet, sofort oder 1. Juli zu vermieten. B10057

Kanonierstraße 3 ist auf 1. Juli freundl., große, modern eingericht. Dreizimmerwohnung mit 2 Balkons, Küche, Kell., Kamm., Waschküche, eingericht. Badzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas zu vermiet. Zu erfrag. 4. St. B9708

Lachnerstr. 25, 5. Stock, geschlossenes Haus, ist eine **Wohnung** hinter Glasabschluß an eine kleine, ruh. Familie sofort oder später zu vermieten. Näh. Auskunft daselbst im 2. Stock u. Rudolfstr. 4, II. B10089

Werderstr. 74 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterh. 2. St. B9400

Zirkel 5, Hths., kl. **Wohnung** von 1 Zimmer u. Alkov nebst Küche sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. B10079

Aue bei Durlach

ist eine schöne **Vierzimmerwohng.** mit Gas und Wasserleit., Bad u. Gartenanteil u. sonst. Zubehör z. Pr. v. 450 ℳ auf sofort od. 1. Mai zu vermieten; wird evtl. als Zweizimmerwohnungen vermietet. Zu erfragen unter Nr. B10044 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wohn- und Schlafzimmer

gut möbl., sofort zu vermieten. B10034 **Werderstraße 10, II. St.**

Zwei gut möblierte **Zimmer** in feinem Hause auf sofort zu verm. B10055 **Gartenstraße 52, part.**

Adlerstraße 24, 4. St., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** auf sof. od. später zu vermieten. B10068

Akademiestraße 11, II, ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf sofort od. spät. preiswert abzugeben. B10077

Akademiestraße 57 II gut möbliert. Zimmer auf sof. zu verm. B9818

Kaiserstraße 85, 2 Treppen, einfach möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B10058

Sommerstraße 8, II., ist gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermiet. B10086

Miet-Gesuche.

3 Zimmer-Wohnung

auf 1. Juli gesucht, in der Nähe des Durlacher Tors. Angebote mit Preis unter Nr. B10064 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".